

Guten neuen Most hat im Ausschank per 1/2 Liter 10 S Aug. Pfeiderer.



Steinberg. Schöne Milchschweine sind zu haben bei Müller Greiner.

Back-Tag Brügel sen. Gsch.

Schorndorf. 5 Scheffel schöne Haber verkauft Friedrich Jlg.

Gottesdienste am 12. S. Trinitatis (3. Sept.) 1876. Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Dekan Pressel. Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Herr Vikar Feldweg.

Fruchtpreise. Wonnenden den 17. Aug. 1876. Table with columns for Fruchtgattungen, Höchst, mittl, nieders, and prices for Dinkel, Haber, Weizen, Roggen, etc.

Tages-Begebenheiten.

Vorricht. Seit einiger Zeit sind falsche 1-Markstücke im Umlauf. Dieselben sind dadurch kenntlich, daß sie am Rand zweitheilig sind und keinen Klang haben.

Zettmang, 29. Aug. (Corr.) Die Ernte des Frühhopsens ist nahezu beendet. Dieselbe ergibt einer bedeutenden quantitativen Ausfall, dagegen wird die Qualität sehr gerührt. In den letzten Tagen wurde die Ernte durch Regengüsse gestört oder gänzlich unterbrochen. Der Vorrath an trockener Waare ist sehr gering, da der Hopfen unter der Hand Abnehmer fand. Die Preise bewegen sich gegenwärtig von 400 bis 430 M. Händler mögen etwa 25 auf hiesigem Plage sein. Seit einigen Tagen haben wir frostige Witterung, welche zur Pflücke des Hopfens und seiner weiteren Behandlung weniger geeignet ist. Mit Schluß dieser Woche beginnt die Ernte des Spät-Hopfens. Alles ist sehr erfreut über die hohen Hopfenpreise.

Berlin, 29. August. Verlässlichen Petersburger Meldungen zufolge ist an die Armeekommandos die Weisung ergangen, alle von Officieren für das Ausland geforderten Urlaubsgeluche abzulehnen und vorerst nur solche zu genehmigen, welche eine Einberufung der Beurlaubten binnen 3 Tagen möglich machen.

Wien, 30. August. General Cambell, der Bevollmächtigte Englands im türkischen Hauptquartier, erstattete telegraphischen Bericht nach London, daß die türkische Armee seit den letzten Niederlagen wegen furchtbaren Proviantmangels in vollständiger Auflösung begriffen sei. — In vergangener Nacht wurde in Konstantinopel ein Anschlag der Partei Jusuf Izzedins (des Sohnes von Abdul Aziz) verübt. 14 Offiziere sind verhaftet. — Graf Andrássy ist ins Uebungslager zum Kaiser abgereist, um Vortrag zu halten.

Wien, 30. Aug. (Privat-Telegramm der „Stuttg. Neuen Bürger-Zeitung.“) Die politische Lage wird unlösbar immer verwickelter. Die Türkei hat den Waffenstillstand abgelehnt, obwohl sogar Depeschen der türkisch gesinnten „Neuen Freien Presse“ aus Niß besätigen, daß die Serben im Rücken und in der Flanke der türkischen Armee erschienen seien.

Wien, 30. Aug. (Telegr. der „Stuttgarter N. Bürger-Ztg.“) Vorliegenden Nachrichten zufolge entschied sich das Gefecht bei Popovo zwischen den Türken und Montenegroinern zum Vortheile der ersteren. Gegenwärtig findet ein neuer blutiger Kampf bei Bilek statt, woran der Senator Vucoity mit 8000 Montenegroinern theilhaft ist. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, der Ministerrath werde heute den Mediationsvorschlag beraten.

Wien, 29. August. Das Ministerium läßt die Russen, deren Zahl bereits 50 erreicht hat, nicht weiterreisen, und hat auch an der Grenze angeordnet, dieselben nicht passieren zu lassen. — Der russische Konsul ist darüber sehr aufgebracht.

Wien, 30. August. Pester Blätter fordern wiederholt die Verhinderung der Weiterreise der russischen Offiziere.

Magusa, 30. Aug. Djeladin Pascha ist mit 6 Bataillonen und mehreren Geschützen von Stolac in Trebinje eingetroffen. Verlässlicher Nachricht zufolge haben die Montenegroinern Bilek beschossen; zum Entsatze desselben soll Muzhtar Pascha von Trebinje her sich in Marsch setzen. Nach einer Meldung aus Cattaro wäre bei Podgorizza seit gestern eine Schlacht im Gange.

Cettinje, 29. August. Der „Glas Czernagorja“ weist

jede auswärtige Vermittlung zurück und erklärt, Serbien und Montenegro werden erst dann die Waffen niederlegen, wenn die slavischen Provinzen vom türkischen Joch vollständig befreit seien.

Belgrad, 27. August, 12 Uhr 40 Min. Mittags. (Privattelegramm des „N. Wiener Abendblatt.“) Offiziell wird gemeldet von der Timok- und Morawa-Armee: Am 27. August kam es zu keinen Kämpfen, gestern, am 28. aber entwickelte sich ein Gewehrfeuer auf der ganzen Linie zwischen Alexinas und Niß. Die Türken haben gegen Mittag, das günstige Hinterwäld Terrain benützend, unseren linken Flügel angegriffen. Der Kampf im Wald dauerte bis fünf Uhr Abends. Die Türken wurden zurückgeschlagen, und als sie den Angriff in bestigter Weise erneuten, von der Balzevoer Brigade zum Bajonettkampf gezwungen. Die Türken kamen in derartige Unordnung, daß sie mit Hinterlassung ihrer Todten und vieler Munition und Waffen die Flucht ergriffen. Die Kavallerie, aus Paschi-Bozuts und Tschereffien bestehend, hatte große Verluste und ließ viel Waffen auf dem Kampfsplatz zurück.

Belgrad, 30. Aug. (Orig.-Telegramm der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Eine offizielle Nachricht bestätigt, daß die Türken in einer Schlacht gestern entschieden geschlagen wurden und mit Zurücklassung ihrer Todten (!) die Flucht ergriffen; die im Kampfe engagirte Cavallerie ist vollständig verprengt worden.

In Konstantinopel will man, wie heute verlautet, vom Waffenstillstand absolut nichts wissen.

Konstantinopel, 29. Aug. Wie an unterrichteter Stelle berichtet wird, hat der russische Geschäftsträger die Weisung erhalten, bei der Pforte die Erklärung abzugeben, daß bei den Verhandlungen über die Beilegung des serbisch-türkischen Konfliktes nicht Serbien, sondern die vermittelnden Mächte als der Faktor zu betrachten seien, dessen Stimme allein maßgebend für den Verlauf der Verhandlungen sein könne. Der Vertreter Russlands soll ferner angewiesen sein, gegen das Ansinnen der Pforte, betreffend ein direktes Ansuchen des Fürsten Milan um den Frieden, entschieden Verwahrung einzulegen.

Petersburg, 30. August. Einer, vergangene Nacht aus Konstantinopel eingetroffenen, Meldung zufolge haben die begründetsten Befürchtungen einer Revolte zu Gunsten Jusuf Izzedins bestanden. Der größte Theil der Garnison steht in den Kasernen zum Einschreiten bereit. Der Dolma-Baghche-Palast, sowie die Minister-Hôtels sind bewacht. Vierzehn Offiziere verschiedener Grade sind verhaftet worden.

Petersburg, 30. August. Der Kaiser reist erst morgen nach Warschau, bleibt dort bis zum 6. September und begibt sich dann direkt nach der Krim. — Es herrscht hier überall die größte Entrüstung über die Verhaftung russischer, nach Serbien reisender verabschiedeter Offiziere und Krankenpfleger durch ungarische Behörden und wird dieselbe als eine beabsichtigte Beleidigung und Provokation betrachtet.

London, 29. August. Eine von Herrn Stott in Dover erfundene Flugmaschine ist beinahe vollendet, und es wird in der ersten Oktoberwoche ein Ausflug gemacht werden. Die Maschine wiegt 300 Pfd. und ist für zwei Mann berechnet. Herr Stott beabsichtigt von der Seeseite abzugehen, geradewegs nach Calais zu fliegen, den Leuchthurm zu umfahren und wieder in Dover zu sein innerhalb einer Zeit von 40 Minuten.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 105.

Dienstag den 5. September

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

1) Freitag den 15. Septbr.



aus Riethwiesenhau Buchwiesenhau, oberer Stetterschlag, Rappenhau: 1 Buche mit 1 Fm., 1 Esche mit 2,5 Fm., Nm. 1 buch Schr., 2 eschene Scheiter, 1 birken Scheiter, 120 Laub- und 2 Nadelholz-Andruck, 220 gemischte Wellen, 6 Nm. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr im Katzenbachtal am Thomas-hardter Fußweg.

2) Samstag den 16. Septbr.

aus eingemachter Wald, Bunsfelshau, Martinshalbe: 3 Nadelholzstämmen IV. Cl. mit 2,6 Fm., 1 Esche 9 M. lang 0,82 Fm., Nm. 167 Laub- und 6 Nadelholz-Andruck und Nadelreis geschägt zu 10 Wellen, 1 Nm. Stockholz im Boden. Um 1/8 Uhr im eingemachten Wald am Hebsacker Fußweg, um 9 Uhr im Bunsfelshau bei der Dornplatte.

Schorndorf.

Mehrere 1000 Mark hat gegen geglättete Pfache Versicherung in großen und kleinen Partien sogleich anzuleihen 2, Stadtpfleg. Reuz.

2 gute gebrauchte Messen verkauft billigt 2, Distel.

Großes Lager aller Art von Dosen,

sowie Kochgeschirr, in Eisen, emaillirt und verzinkt, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen 2, Christian Bauerle.

Die Wohnung

im alten Schafhaus vermietet Jakob Dettinger.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu konstruirten Futtererschneidmaschinen in 3 Größen unter Garantie.

Eine Dreschmaschine hat auszuleihen oder billigt zu verkaufen 3,

F. Schöbel, Mechaniker.

Schorndorf.

Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte Augeneisen) ohne Kost innen, empfiehlt

Carl Dehlinger,

Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

Einen gebrauchten noch guten Kochofen und einige noch gute deutsche Deisen mit Helm, verkauft billigt 2, Christian Bauerle.

Schorndorf.

Einen guten

Koffer

sucht zu kaufen

Johannes Nicker, Weingtr.

Eine größere Parthie neue u. gebrauchte Fässer rund und oval in Eisen gebunden, amtlich geeicht von 20-1200 Liter Bierfässer und Conservatorfässer von 30-100 Liter vorräthig zu billigen Preisen am Schlinger Fackmarkt den 6. Septbr. auf dem Marktplatz und hauptsächlich in unsrem Hause Landolinplatz 4. Gebr. Schieber.

Rheinische Mostkäpfel

(Falkobst) frühe Sorten können auf sofortige Bestellung per Gr. 5 M franco Bahnhof Schorndorf liefern

Chr. Ziegler, Bäcker Frth, Schlosser Schausler.

Das Dehndgras von 1 B. 7 Rth. Baumgut in der Reihhalbe hat zu verkaufen 2, B. Reuz senior.

Das Dehndgras von 2 1/2 B. Baumwiese hat zu verpacken 3, Ziegler, Kupferschmied.

Schorndorf.

Ungefähr 2 Säcke

Mufleseobst

hat zu verkaufen

Fr. Daudel, Schmied.

Grundsatz.
Einen guten
Deutschen Ofen
mit eisernem Helm, sowie einen neuen
Ruhwagen sammt Zugehör hat zu verkaufen
S. Erhardt.

Hebsack.
Schweineschmalz,
beste Qualität, (Marke Wilcox) empfiehlt
billigst
D. Friz.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Dr. Airy's
Natur-Heilmethode.
Anleitung
zu
sicherer und schneller **Heilung**
der am Meisten vorkommenden Krank-
heiten der Menschen
durch
einfache und bewährte Mittel.
Einsunddreißigste Auflage
Preis 1 Mark.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Das Archiv.
An die Herrn Beamte, Geistliche,
Ortsvorsteher, Notare u. s. w.
„Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Cha-
tham Street, New-York, gegenüber der
New-Yorker Staats-Zeitung, und enthält
alle Namen von Deutschen, welche in
Amerika sterben und vor einer Reihe von
Jahren zurück gestorben sind. Ferner ent-
hält „Das Archiv“ die Namen der
deutschen Soldaten, welche im Rebellions-
kriege von 1861 bis 1865 gefallen oder
in den Spitälern u. s. w. gestorben sind.
Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das
Archiv“ Artikel über amerikanische Ver-
hältnisse, als da sind: Heimstättegesetz,
Pensionsgesetz, über Landwerbung von
der Regierung sowie von den Eisenbahn-
gesellschaften, über Einwanderungsgesetze,
sowie überhaupt über Alles, was die Be-
wohner Deutschlands interessieren kann.
Preis per Jahr 4 M., portofrei.
Probenummern gratis und franco.
Nur frankirte Briefe werden angenommen.
Alle Briefe sind zu adressiren:
Das Archiv,
Postbox 5590,
New-York, Nord-Amerika.
Bestellungen nimmt entgegen
C. Mayer, Buchdrucker.

Fruchtpreise.

Winnenden den 31. Aug. 1876.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrigster
		M. S.	M. S.	
Dinkel Centner	10 67	8 53	8 33	8 40
Haber	8 20	9 10	8 40	
Weizen				
Gerste	2 90	2 80		
Woggen	3 30	3		
Ackerbohnen	4 20	4 10		
Welschkorn	3 30	3 20		
Wicken				
Erbsen				
Linzen				

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 31. Aug. 1876.

	M.	S.
Pistolen	16	50
Holländ. fl. 10-Stücke	16	65
Dukaten	9	62—72
20 Franken-Stücke	16	16—21
Engl. Sovereigns	20	39—44
Russ. Imperiales	16	69—74
Dollars in Gold	4	16—19

Ueber das Sedanfest, das in jedem Jahr größeren Anklang
nicht bloß in ganz Deutschland, sondern auch in unsern engeren
Grenzen findet, und dem namentlich hier nachgerade die Symp-
athien der großen Mehrzahl sich zuwenden, geben wir die uns
zukommenden Berichte aus dem Bezirk kurz wieder:

1) Stadt Schorndorf. Morgens Völlerschießen
(Kriegerverein), Tagwache (Feuerwehr). Um 10 Uhr Sammlung
auf dem Marktplatz und Aufstellung zum festlichen Zug; Choral
der Schulfugend; Festzug: die Schulen, die Herren Reserveoffi-
ziere, Kriegerverein mit Fahne; Turnverein mit Fahne; Vieder-
franz mit Fahne; die Herrn Beamten und die bürgerlichen Colle-
gien, Festtheilnehmer. In der Kirche sehr präzis ausgeführter
Choral (Viederfranz); Festpredigt. Mittags Musik auf dem
Marktplatz; Zug zum Festplatz unter den Klängen der Musik
und lustigen Knallen der Böller; Festplatz, Festtische! Ansprache
von H. K. an die Jugend. Spiele. Rückmarsch um 6 Uhr.
Abends 8 Uhr Bankett in der Krone. Coaste, hohe Festestim-
mung. Die Stadt war ausgiebig decorirt.

Man sieht in der überaus zahlreichen Theilnahme der hie-
sigen Bürgerschaft, die sich fördernd auch in den beträchtlichen
freiwilligen Beiträgen zum Fest mehr und mehr äußert, daß
dasselbe, obwohl unter Kämpfen geboren, sich nach kurzen Jahren
ganz eingelebt hat.

Fahren diejenigen Herren, in deren Hände die Ausführung
jeweils von der Hauptversammlung gelegt wird, fort, in gleichem
Geiste zu wirken, so steigt der an sich hohe Werth des Festes
noch, indem es Hunderten unserer Mitbürger Gelegenheit bietet,
aus tief durchdachten und trefflich vorgetragenen Neben ihre
Kenntnisse zu erweitern über die wichtigsten Fragen der Zeit.
Es würde die Grenzen einer einfachen Berichterstattung weit
überschreiten, des Näheren auf die beim Bankett gehörten Vor-
träge der offiziellen Redner einzugehen, und es wäre sehr schwierig,
zu sagen, welchem derselben nach Inhalt und Form die Palme
gebührt, aber das soll hier ausgesprochen werden: Eine ernstere
Wahmung an unsere Pflichten als Bürger und als Wächter des
Staats und seiner Einrichtungen gegen diejenigen, welche ihn
offen zu untergraben vorhaben, gegen die Socialdemokraten, haben
wir hier noch nicht gehört; man konnte die tiefe Bewegung,
welche Herrn Dr. Gaupp's warnende und erschreckende Worte
in der Versammlung hervorbrachten, in Aller Augen lesen.

Neben dem Vertrauen auf den Kaiser, der die Sachen
zum guten Ende führen wird, mag auch die Bekräftigung eigener
guter Vorsätze in dem donnernden Hoch auf den Ersteren und in
den Bravorufen für den Redner ihren Lauten, weithin vernehml-
ichen Ausdruck gefunden haben.

Der hierauf folgende Vortrag des Herrn F. Wundt über
die Armee, ihre Einrichtung, ihre Aufgabe und ihre tiefen Be-
ziehungen zum Volk jetzt gegen sonst, leidenschaftlos, in regel-
mäßigster Ordnung, einem klaren Strom gleich hinfließend durch
das friedliche Thal, zeigte namentlich in überzeugendster Weise,
wie die für dieselbe gebrachten Opfer unumgängliche, wenn auch
schwere so doch bestreutende sind. Die mit vielem Geschick ein-
gefügten Neußerungen der beiden größten Krieger der Neuern
Zeit, von denen der Eine noch den Nimbus des besten Republi-
kaners (Washington) der Andere denjenigen, überhaupt der
Weisesten einer zu sein (Moltke) besitzen, Neußerungen welche
Mitsien ganz vermerken, stehende Heere unabwieslich fordern,
— haben sicherlich in der Ueberzeugung der Hörer ihre Zwecke
vollständig erfüllt.

Ganz wie Einer Quelle entstammend, reichte sich der Toast
auf den Reichstag dem auf den König und die Armee an. H.
Buchhalter Fischer gebachte der stillen aber aufreibenden Arbeiten
des Friedens am Ausbau des neuen Palastes Deutschland;
er führte unserem Gedächtniß vor, was man gegenüber den Thaten
der Armee so leichtlich zu vergessen geneigt ist, die einzelnen kost-
baren Früchte der Geseßgebung des Reichs, Resultate gemeinsamer
Arbeit der Regierung und der Sendboten des Volks. Und wo
auch unter diesen Verschiedenheiten in der Ansicht und Auffassung
zu ersten Debatten und Kämpfen geführt habe: Einer Ueber-
zeugung dürfte man doch immer sein, nemlich, daß bis auf
einige wenige Unverbesserliche Alle des neuen Reiches Wohl, Ehre
und Gebeihen unverbrüchlich im Auge behielten. Mit nicht mün-
derem Beifall als diese offiziellen Toaste nahm die Versammlung
weitere Aufforderungen, die vollen Gläser zu leeren auf, u. Fürst
Bismarck (Amtm. v. Falkenstein), das Comité (Benz), die Frauen
(Krämer) und hoffentlich noch manch' anderer würdiger Gegen-
stand theilten sich in die rauschenden Ovationen, deren Nachhall
Ihren Berichterstatte auf seinem einsamen Weg durch die stille
Nacht noch weithin begleitete.

Retter.

Tages-Begebenheiten.

Zum Kaiser-Besuch in Stuttgart. Wie wir schon
früher mitgeteilt haben, wird in Begleitung des Kaisers auch
der Kronprinz des Deutschen Reiches hieherkommen. Nach
neueren Nachrichten steht außerdem noch der gleichzeitige Besuch
des Feldmarschalls Grafen v. Moltke zu erwarten.

Ludwigsburg, 1. Sept. Gestern früh wurde auf dem
Salon der schöne große Hopfgarten, welcher dieses Jahr einen
besonders reichen Ertrag in Aussicht stellte, durch den gewaltigen
Sturm bis auf wenige Stangen niedergedrückt. Derselbe soll dem
Rechtsanwalt Obermüller in Stuttgart gehören. Der Schaden
ist sehr groß und wird auf 8—10,000 fl. geschätzt.

Selbstmord. Gestern (Freitag) hat sich der 20jährige
Kaufmann E., gebürtig aus Hochdorf, M. Baihingen, auf der
Feuerbacher Haide hier erhängt. Der junge Mann schien seiner
Sache sehr gewiß sein zu wollen, denn man fand bei ihm auch
noch einen geladenen Revolver, wohl für den Fall, wenn der
Strick den Dienst versage. Die Motive zu der That sind unbe-
kannt.

Reutlinger Alb, 29. August. Ein schweres Verbrechen
wurde in dem nahegelegenen hohenzollern'schen Dorfe Stetten ent-
deckt. Vor 8 Tagen starb unerwartet rasch ein erst 11 Wochen
verheiratheter Mann unter bedenklichen Anzeichen. Da die Ehe
selbst in den Flitterwochen keine glückliche genannt werden konnte
und die erst 21 Jahre alte Frau nur mit Widerwillen die Pri-
vath eingegangen hatte, so zirkulirten bald die verschiedenartigsten
Gerüchte. Der Vater des Dahingekleideten fand betreffs der
Theilung sich mit der jungen Wittwe in so fern ab, als er ihr
die Summe von 800 fl. versprach. Die Wittwe zog ab von
Stetten in ihre Heimath nach Kenningen. Unterwegs soll sie
„ein Salbenhäftele“ von sich geworfen haben, was bemerkt wurde.
Der Findex desselben ließ in der Apotheke die Reste des Inhaltes
prüfen, wobei es sich herausstellte, daß es Gift war. Nachdem
vom Vogt in Stetten die Anzeige gemacht wurde, veranlaßte das
Gericht vorgestern die Ausgrabung des Leichnams und die Legalin-
spektion konnte feststellen, daß ein Mord vorliege. Die Frau
wurde sofort festgenommen und wird der wohlverdienten Strafe
nicht entgehen.

München, 1. Septbr. Welch collossaler Aberglaube noch
unter den niederen Schichten unseres Volkes herrscht, beweist
folgendes Beispiel: Am 30. August ds. Jrs. wurde der Dienst-
mann Krazer von München vom Stadtgerichte wegen Ruhestörung
zu 9 Mark Geldbuße verurtheilt. Derselbe hatte nämlich an drei
aufeinander folgenden Sonntagen in höchst lärmender Weise Ein-
gang in die Marienanstalt und deren Präses zu sprechen verlangt,
um, man höre und staune, von diesem die Seele seines verstorben-
en Kindes zurückzuverlangen, welche er unter einem Glassturz
in ein Papier eingewickelt zu Füßen seines Kreuzstuhles eingesperrt halten
sollte! Entdeckt wurde dem Krazer, der übrigens bei vollem Ver-
stande ist, dieses Geheimniß durch mehrere Fabrikarbeiter, welche
Freimaurer seien und als solche mit der Geisterwelt in enger
Berührung stehen.

Paris, 31. August. Die „Agence Havas“ meldet aus
Konstantinopel von heute: In einem Ministerrathe, an welchem
die ersten Würdenträger des Reiches theilnahmen, ist Abdul
Hamid an Stelle Murads V. zum Sultan ausgerufen worden.

Petersburg, 1. Sept. Bezüglich einer Waffenruhe haben
die Mächte in Konstantinopel Schritte gethan, denen sich Rußland
unter der Mittheilung einer eventuellen Theilnahme Montenegro's
am Waffenstillstande angeschlossen hat. Die Aufstellung der Be-
dingungen für den Frieden hat bisher nicht stattgefunden. Ruß-
land, ohne sich in den Vorbergrund zu stellen, hat an allen
Schritten zur Beendigung des Blutvergießens theilgenommen, auch
seinen vollen Antheil an den Schritten in Belgrad, welche Fürst
Milan veranlaßten, die Mediation anzurufen. Rußland hat un-
verrädt im Auge, daß für die Sicherstellung der Christen und
ein friedliches Nebeneinanderleben der Christen und Muselmänner
Bürgerschaften gewonnen werden. Der Standpunkt Rußlands ist
derselbe, wie in den Besprechungen im Mai d. J. Es ist kein
Grund anzunehmen, daß in den Cabineten von Wien und Berlin
andere Anschauungen herrschen.

Lemberg, 30. August. Der „Dziennik Polski“ erhält

aus Krakau von glaubwürdiger Seite die Mittheilung, der russische
General Buzhin habe auf der Durchreise nach Serbien in ver-
traulichen Kreisen die Aeußerung fallen lassen, er überbringe den
Serben Seitens der russischen Regierung eine Subvention von
einer Million und zugleich die Weisung, einige Zeit noch im
Kampfe auszuharren, da der bevorstehende Eintritt diplomatischer
Ereignisse wichtige Aenderungen in der Lage herbeiführen werde.
— Der General-Commandant in Galizien, Graf Reipperg, ist zur
Begrüßung des Zaren Namens des Kaisers nach Warschau ab-
gereist.

Athen, den 23. Aug. Die Gleichgiltigkeit, welche die
öffentliche Meinung anfänglich hier gegenüber dem serbisch-türk-
ischen Krieg an den Tag legte, ist jetzt den offenkundigen Sympathien
für die Serben gewichen. In allen Schichten der Bevölkerung
wird dafür agitiert, daß die Griechen, auf welche Art immer, den
christlichen Kämpfern zu Hilfe kommen sollen. Das Komite der
Gesellschaft des „Rothen Kreuzes“, welches sich die Aufgabe stellt,
so rasch als möglich Hilfe an Medicamenten, Ärzten, Verband-
zeug etc. nach Serbien zu entsenden, hat sich konstituiert. Es be-
steht aus folgenden Persönlichkeiten: Erzbischof Kalinikos, Admiral
Kanaris, Vize-Admiral Nitobim, Oberst Koroncos, Direktor der
Nationalbank Kengerli, Universitäts-Rektor Kolikos, Sektions-Chef
im Ministerium des Aeußern Piglas, Kön. Leibarzt Pictenberis
u. A. Wiewohl der Zweck dieses Komite's ein humanitärer ist,
so muß die ganze Bewegung doch als bedeutsam erachtet werden,
weil sie beweist, daß die Gleichgiltigkeit der Hellenen, welche sie
dem Kampfe Serbiens gegenüber zur Schau trugen, gebrochen ist
und nach und nach eine Erwärmung für eine Sache eintritt, welche
Viele bereits als eine Griechenland nahegehende bezeichnen.

Der amerikanische Gesandte in Athen, General Meredith
Keas, hat von der griechischen Regierung die Zurücknahme des
Verbotes, Bibeln und Erbauungsschriften aus England und
Amerika zu verkaufen, erlangt.

Wien, 31. August. Soeben geht uns von wohl infor-
mirter Seite aus Berlin die Meldung zu, daß man sich in den
dortigen maßgebenden Kreisen ernstlich mit der Eventualität einer
abermaligen Kanzler-Entree beschäftigt, die nach der Thronbe-
steigung Abdul Hamid's erfolgen solle. Als Zweck derselben be-
zeichnet man eine definitive Vereinbarung über die nach der Ein-
setzung des neuen Sultans sofortige Wiederaufnahme der diplo-
matischen Aktion der drei Nordmächte zur Pazifizierung der insurgirten
Provinzen der Türkei und Festsetzung des Termins zur Ueber-
reichung des Memorandums der Mächte nach den Berliner Ver-
einbarungen. Man versichert, daß Rußland einer abermaligen
Entree geneigt sei. (Wiener Abendbl.)

Wien, den 31. Aug. Der schon telegraphisch gemeldete
Bericht des englischen Generals Campbell über den Zustand des
türkischen Heeres hat in der hiesigen diplomatischen Welt garabazu
verblüffend gewirkt. Man konnte wohl die türkische Miswirth-
schaft, aber Niemand dachte daran, daß dieselbe das Operations-
heer gegen Serbien der Auflösung nahe bringen werde, wie es in
dem Berichte des englischen Generals heißt. Auch ein Zweifel an
die Wahrheit dieser Angaben ist unzulässig, gerade weil es der
Bevollmächtigte des britischen Kabinetes ist, von dem die Meldung
ausging. Zwischen schon sucht man den bösen Eindruck dieser
Nachricht abzumachen, und streut aus, der vollständige Mangel
an Proviant herrschte bloß in dem Korps des Ahmed Cjeb, der
bei seinen Schläppen vor Alexinaß den Provianttrain verloren
habe. Seither sei auch diesem Mangel abgeholfen worden, indem
man Vorräthe aus Nißch und Sophja herangezogen habe. Man
muß nicht erst hervorheben, daß in dieser beschönigten Darstellung
das offene Geständniß von den schweren Niederlagen der Türken
vor Alexinaß enthalten ist, während bekanntlich noch gestern soge-
nannte offizielle Depeschen aus Konstantinopel von fortwährenden
Erfolgen der ottomanischen Armee zu erzählen wußten.

Wien, 31. Aug. Der augenblickliche Stand des Friedens-
werks wird mir an einer Stelle, die ich als vollständig informirt
betrachten darf, kurz dahin zusammengefaßt, daß die Pforte sich
nicht bloß einfach entgegenkommend, sondern unerwartet entgeg-
kommend zeigt, und daß sie im Uebrigen die maßvollsten Friedens-
bedingungen stellen, jedoch fest auf einer Garantie bestehen wird,
um zu verhüten, daß nicht Serbien in kurzer oder kürzester Zeit
seinen Angriff wiederhole. (Kürz. Z.)

Wien, 31. Aug. Nach einer soeben eingelangten offiziellen Depesche aus Belgrad sind die Türken, welche auf allen Punkten des rechten Morava-Ufers, auf den Höhen von Jezero, St. Stefan, Stanci und Prugovac geschlagen wurden und Gefahr liefen, daß ihr rechter Flügel von den Serben umgangen werde, im vollen Rückzug begriffen. Sie hielten den Serben nirgends mehr Stand. Die von ihnen über die Morava behufs Uferwechsels und der Verbindung der beiden Flügel unter Saib und Eyub Pascha hergestellten Brücken wurden von den Serben zerstört. Am rechten Ufer ist das serbische Territorium von den Türken gänzlich geräumt, am linken Ufer soll sich Saib Pascha noch bei Teschiza halten; doch glauben wir, daß dies nicht von langer Dauer sein, sondern Saib in den allgemeinen Rückzug mitgerissen werden wird. Wie das Vertrauen in Alexinaq wiederkehrt und die Furcht vor einem neuen Angriffe der Türken schwindet, beweist wohl am besten, daß daselbst alle Kaufäden wieder geöffnet sind und die Landbewohner wieder dahin strömen, um ihre Lebensmittel an Mann zu bringen. Die serbische Armee ist voll Zuversicht und Siegeshoffnung. Schlimmer scheint es dagegen im türkischen Lager nach dem Berichte des englischen Generals Campbell auszuweisen, der von Seite seiner Regierung gewissermaßen als Aufsichts-Commissär dahin geschickt wurde. Die türkischen Soldaten sollen demzufolge demoralisirt sein, welcher Umstand nicht so sehr den in letzter Zeit erlittenen Niederlagen, als vielmehr einem empfindlichen Mangel an Proviant, sowie der ganzen mangelhaften Heeres-Organisation zugeschrieben wird. (Deutsche Ztg.)

Wien, 1. Sept. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Konstantinopel vom 1. Sept. gemeldet: die Thronbesteigung Abdul Hamid's ist gestern den hiesigen Boten der Mächte amtlich notifizirt. Alle Minister, mit Ausnahme des zum Palastmarschall ernannten Mahmut Damat Pascha, sind in ihren Stellungen verblieben. Es herrscht die vollständigste Ruhe. Heute findet bei dem englischen Botschafter Elliot eine Konferenz der Vertreter der Pariser Vertragsmächte über die Vermittelung des Friedens zwischen der Pforte, Serbien und Montenegro statt, bezüglich welcher diesen gleichartige Instructionen erhalten haben. Morgen oder spätestens am Montag erfolgen hinsichtlich des Waffenstillstandes offizielle Schritte. — Derselbe Correspondenz meldet aus Petersburg vom 31. August: Heute hat in den hiesigen Wechselcomptoirs die Ausgabe der neuen serbischen Anleihe von 12 Millionen Frs. begonnen; der Preis per Obligation ist 15 Rubel al pari; der Andrang der Käufer ist stürmisch.

Belgrad, 30. August, 7 Uhr 40 Minuten Abends. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Bei Dobrujevac, südlich von Alexinaq, ist ein größeres türkisches Detachement, welches sich noch einmal vorgewagt hatte, von den serbischen Truppen umzingelt und erwartet man dessen Kapitulation.

Belgrad, 31. August. „Jtol“ meldet: Ein Aufstand ist bei Preveza und Janina ausgebrochen. Man erwartet eine allgemeine Erhebung in Thessalien und Epirus.

Belgrad, 31. Aug. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagbl.“) Aus Alexinaq wird hierher gemeldet, daß die türkischen Feldherren ihren Soldaten Hoffnung machen, daß sie die Mitte September beginnenden großen Ramazan-Fasten nicht mehr im Felde und unter den Waffen werden mitzumachen brauchen.

Belgrad, 31. August. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Ueber den gestrigen Erfolg wird noch Folgendes offiziell gemeldet: Der rechte türkische Flügel wurde von den Serben umgangen, worauf das Centrum in äußerster Gefahr gerieth. Die Türken stießen in voller Auflösung.

Semlin, 1. Sept. (Privat-Depesche der „Frankfurter Zeitung.“) Seit Montag fanden bei Alexinaq nur Rückzugskämpfe statt. Die Türken suchten sich am linken Moravaufer zu verschanzen. Von der Drina wird eine Ansammlung bedeutender türkischer Kräfte signalisirt.

Scutari, 30. August. Unter den Miribiten nimmt die antitürkische Gährung zu. Die an das Miribiten-Gebiet angrenzenden türkischen Ortschaften verlangten und erhielten eine Militärbesatzung aus Scutari zum Schutz gegen die Miribiten bei deren eventuellem Erhebung. Der Miribitenprinz Brent wird von Derwisch Pascha in Scutari förmlich gefangen gehalten.

Konstantinopel, 1. Sept. Exsultan Murad ist in Palast

Thurnagan installiert worden. — Heute Freitag findet das Selamlit in der Woschee Eyub statt.

Southampton, den 29. August. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Rhein**, Capt. H. C. Franke, welches am 19. August von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Rhein** überbringt 193 Passagiere und volle Ladung.

Verschiedenes.

Antonelli auf dem Sterbelager wird dem „N. W. Abbl.“ von einem römischen Korrespondenten folgendermaßen geschildert: „Die letzten Tage des Kardinal-Staatssekretärs Antonelli werden als Leidensstage der entsetzlichsten Art geschildert. Der Zustand der Schwäche und des langsamen Todeskampfes des Kardinals erhält sich immer auf demselben Grade. Die Decken, in die er eingewickelt ist, können auch nicht den geringsten Schweiß hervorbringen. Er scheut sich, etwas zu trinken, um sich nicht erneuten Operationen auszuweichen und essen kann er nichts, weil er plötzlich sämtliche Zähne verloren hat. In Summa, es ist eine fortschreitende Auflösung, ein unerträglicher Zustand, der etwas Erbarmenswürdiges hat. Gleichwohl hat sich der Kardinal seine eiserne Willenskraft erhalten und lebt mehr durch diese als durch die natürliche Funktion seiner Organe, die sich in allgemeiner Zerrüttung befinden. Der Kardinal hat aber auch Momente, in denen er sich sehr niedergeschlagen fühlt und wiederholt, daß Alles für ihn verloren ist. In seinen schlaflosen Nächten regen die Erinnerungen an die Vergangenheit seine Phantasie auf und bestürmen sein Lager und die Gewissensbisse martern ihn auf das Grausamste. Er sieht nichts als Männer, die auf seinen Befehl erschossen oder enthauptet wurden, blutige Schatten, feurige Larven tanzen vor seinen Augen in den Gräbern. Dann erblickt er auf einmal ungeheure Massen aufgestauten Getreides vor sich, das in die Lüfte geworfen werden mußte, weil es in den Speichern Sr. Eminenz dumptig geworden war, während Tausende von Armen vor Hunger schrien. Unter den Qualen, die ihm sein Gewissen verursacht, und seinen physischen Leiden ist der arme Kardinal trotz der Millionen, die er seinem Neffen, dem Sohne des Grafen Gregorius Antonelli, vererbt, der unglücklichste Mensch auf Erden und könnte dem berebten Kirchenvater, der den bewundernswürdigen Traktat über das klägliche Ende der Verfolgungssüchtigen verfaßte, als Beispiel dienen.“ (Die Jesuiten könnten hieraus viel lernen.)

Rechtschreibekunst.

Ein hiesiger Geschäftsmann erhielt folgendes Schreiben: **Lieber Freund** ich mus einen Preis an sie schreiben wagen diesen Los wo ich son ihen genomme habe ich maes noch nicht we es aufid mid diser Zung also Kirchen Bau Loderie in Stugarb, und ich sie bitten sie mechten so gud sein und mir Benachridhten ob ich gewunnen hab oder nicht hir sind dise Rommern wo da stehen. N 64722 64711 **Nächst Grus vo zc.**

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 24. August 1876.

- Geburten:**
- 1) 28. August: Christian Friedrich, S. des Wilh. Baun, Maurer.
 - 2) 1. Septbr: August Wilhelm, S. des Gottlieb König, Schreiner.
- Stersfälle:**
- 1) 30. August: Friedrich Lachenmaier, Zimmerlehrling, 16 Jahre alt
 - 2) 30. August: Carl Wilhelm, S. des Johannes Rube, Malers, 11 Monate alt.
 - 3) 1. September: Carl Friedrich, S. des Carl Gottfried Kieß, Gerber, 10 Wochen alt.
 - 4) 2. Septembtr: Rosine geb. Frey, Wittwe des Peter Frey, Bauer, 76 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Hayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Inserionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 10 S

Nº 106.

Donnerstag den 7. September

1876.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Oberamts-Gericht.)
An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Monate die Urlisten der Geschworenen und der Schöffen zu fertigen, vom 8. Sept. an acht Tage lang öffentlich aufzulegen und am 1. Oktober an das Oberamts-Gericht einzusenden sind. Bemerk't wird noch besonders, daß die beiden Listen der Geschworenen und der Schöffen nach der Bekanntmachung des K. Justiz-Ministeriums vom 20. Juli 1868 anzulegen sind, wornach eine Liste die andere nur zu ergänzen hat.

K. Oberamtsgericht.
Liesching.

Ämtliche Bekanntmachung.

In Folge der neuen Eintheilung der Staatsforst-Reviere zum Zweck der Ausführung der Bestimmungen des Gesetzes über die Bewirthschaftung der Körperschaftswaldungen vom 16. August 1875 sind dem Revier **Welzheim** folgende Markungen mit den darauf liegenden Staats-, Körperschafts- und Privatwaldungen zugetheilt worden:

Vom Oberamt Schorndorf die Schultheißerei Markung Steinenberg exclusive Pargellar Markung Steinbruf. Die neue Revier-Eintheilung tritt in Kraft mit dem 4. September 1876.

Lorch, den 4. Sept. 1876.
 K. Forstamt.
Paulus.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind: **H a u b e r s b r o n n.** Knauf, Friederike, ledig, Verl. Ehlg. **U n t e r u r b a c h.** Rappke, Michael, Schneiders Ite Ehefrau, Realtheilung. **S c h a b e l, Jakob, Tagelöhner, Eventualthl.** **D e b e r u b a c h.** Fellger, Johannes, Müllers Wtw. Realth. Schorndorf, am 5. Sept. 1876.
 K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
 Der Ertrag von einigen Einri Obft in dem Garten bei der untern Mühle wird **Samstag den 9. Sept.** Vormittags 11 Uhr auf dem Plage verkauft.
 Hospitalpflege.
Lanz.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 11. dieß in dem Spitalwald Sünchen:
 1 Eiche 0,36 Fm.,
 3 Eäglstämme, 3. Cl., 1,51 Fm.,
 29 Stücke Langholz, 4. und 5. Cl., 7,28 Fm.,
 9 Km. Nadelholz,
 170 Wellen, sowie
 19 Loose Stockholz.
 Zusammenkunft Morgens 8½ Uhr im Tannenwäldle.
 Hospitalpflege.
Lanz.

Geradstetten.
 Im Auftrage des K. Oberamtsgerichts Schorndorf kommt in der Gantmasse des Wirths Johannes Leberer hier, dessen Liegenchaft am **Donnerstag den 28. Sept. l. J.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber, auswärtige mit Ausweis ihrer Zahlungsfähigkeit, eingeladen werden.
 Zum Verkauf kommen:
G e b ä u d e:
 Ein 1½stöckiges Wohnhaus auf einem Fußgemäuer mit Fachwerkwänden, gewölbtem Keller, angebauter Scheuer, mit Solenhofener Platten bedeckt, außer-

halb des Orts, an der Straße nach Hebsack, 1875 neu erbaut.

Garten:
 76 Mtr. Gemüsegarten beim Haus.
 Anschlag zusammen 3430 M.

- A e c k e r:**
- 4 Ar — Mtr. Baumacker im obern Berg, Anschlag 100 M.
 - 5 Ar 82 Mtr. im Obenhinaus, Anschlag 275 M.
 - 3 Ar 73 Mtr. im Bücheler, Anschlag 210 M.
 - 8 Ar 39 Mtr. in Saabäckern, Anschlag 385 M.
 - 7 Ar 85 Mtr. in Föhrenbodäckern, Anschlag 500 M.
 - 4 Ar 4 Mtr. in Saabäckern, Anschlag 215 M.

W e i n b e r g e:
 6 Ar 34 Mtr. im Feyrer, Anschlag 410 M.

W i e s e n:
 8 Ar 69 Mtr. in Pilgerwiesen, Anschlag 515 M.
 8 Ar 57 Mtr. in der Aucht, Anschlag 515 M.
 Den 4. Septbr. 1876.

Schultheißnamt.
Schloz.

O.-V.
 Am **Samstag den 9. Septbr.** Mittags 12 Uhr in **Lorch** in der **Sonne.**

Dienstmädchen-Gesuch.

Für eine Herrschaft wird ein solides Mädchen gesucht, welches der Küche, sowie den übrigen Haushaltungsgegeschäften vorstehen kann; gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert.

Näheres zu erfragen bei **Carl Kraß,** neue Straße.